

# VERBANDSLEBEN

## Zur Evaluation der Museen in Mecklenburg-Vorpommern

Andrej Quade

Die Kennzahlen für die Museen in Deutschland basieren auf den Daten der Statistischen Gesamterfassung an den Museen, welche vom Institut für Museumsforschung (IfM) erhoben und publiziert werden.<sup>1</sup> Die Erhebung ist sehr umfassend, sie erfolgt auf freiwilliger Basis; Anspruch auf Vollständigkeit kann daher nicht erhoben werden. Demgegenüber ist die umfassende Erhebung von Daten zur regionalen Museumslandschaft noch kein Standard im Museumsbereich. Nur wenige Museumsverbände und Fachstellen in Deutschland können auf belastbare empirische Befunde zur Situation ihrer Museen zurückgreifen.

Der Museumsverband M-V ließ seit seiner Gründung im Jahr 1990 mehrere statistische Erhebungen, Kulturanalysen und Evaluationen durchführen. Erste Erhebungen wurden für die Publikation des Museumsführers für Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 1991 vorgenommen<sup>2</sup>, die überarbeitete Auflage erschien 1999<sup>3</sup>. Im Jahr 1994 veröffentlichte der Museumsverband in M-V eine Analyse zur Situation in den Museen.<sup>4</sup> Die Fortführung für die Jahre 1994 bis 1997 erschien im Jahr 2000.<sup>5</sup> Kurze Zusammenfassungen zur Situation in den Museen erfolgten jeweils auf den Frühjahrs- und Herbsttagungen des Museumsverbandes sowie in den Jahresberichten des Verbandes auf den Mitgliederversammlungen. Weitere Erhebungen, vor allem zu Trägerschaften, Besucherstrukturen und zur Personalsituation finden sich in den Kulturanalysen der Jahre 2004<sup>6</sup> und 2008. Im Jahr 2009 startete die Evaluierung der Museen in Form einer Selbsteinschätzung<sup>7</sup>, in den Folgejahren wurden Daten zur Depotsituation (2013)<sup>8</sup> und zur Perso-

nalsituation (2016) erhoben.

Mit der Befragung der Museen für das Jahr 2019 wurde die Firma KULTUREVALUATION WEGNER beauftragt. Dr. Nora Wegner ist auf Studien im Museumsbereich spezialisiert und führte bereits für die Museumsverbände in Brandenburg und Thüringen umfangreiche statistische Erhebungen durch. Die Konzeption wurde gemeinsam mit der Landesfachstelle Museum und dem Vorstand des Museumsverbands in M-V entwickelt. Gefördert wurde die Erhebung aus Mitteln des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern. Ziel der Evaluation für das Jahr 2019 war es, eine verlässliche und umfassende Datengrundlage zu den Museen im Bundesland zu bekommen. Bedarfe, Potenziale und positive Entwicklungen sollten statistisch belegt, strukturelle Herausforderungen aufgezeigt werden. Erhebungsinstrument war ein Fragebogen, der schwerpunktmäßig online und alternativ als Papierfragebogen ausgefüllt werden konnte. Abgestimmt wurde der Fragenkatalog mit denen ähnlicher Erhebungen in anderen Bundesländern. In den Ergebnissen der Evaluation spiegelt sich die Vielfalt der Museumslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns wider. Sie beruhen auf den eigenen Angaben und Selbsteinschätzungen der Museen und beziehen sich auf die Situation im Jahr 2019. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind dementsprechend nicht erfasst. Der Befragungszeitraum erstreckte sich vom Februar bis zum Mai 2020. Angeschrieben wurden 259 Museen. Grundlage der Auswahl waren die Übersicht der Museen und ihrer Träger des Ministeriums für Bildung,



Titel des Endberichts der Evaluation der Museen in M-V 2020.  
Foto: Andrej Quade

Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (Stand September 2018), die entsprechenden Übersichten des Instituts für Museumsforschung (Stand 2018 bzw. September 2019) sowie das Mitgliederverzeichnis des Museumsverbandes in M-V (Stand 2019). 98 gültige Fragebögen liegen aus dem Rücklauf als Endergebnis vor, was einer Rücklaufquote von 38% entspricht. Dass sich nicht alle Museen an derartigen Erhebungen beteiligen, ist üblich. So beteiligten sich an der Gesamterhebung unter allen Museen in Deutschland für das Jahr 2018 5.334 Museumseinrichtungen. 213 Museen aus Mecklenburg-Vorpommern wurden angeschrieben, 169 haben geantwortet, was einer Quote von 79% entspricht.<sup>9</sup> Und für die Evaluation der brandenburgischen Museen zur Situation im Jahr 2016 wurden 378 Museen angeschrieben (Daten des Instituts für Museumsforschung). 217 Museen beteiligten an der Befragung, was einen guten Rücklauf von 57% entspricht.<sup>10</sup>

Zur Einordnung der Rücklaufquote ist insbesondere zu berücksichtigen, welche Museen den Fragebogen nicht ausgefüllt haben. In M-V betrifft dies besonders kleine vereinsgetragene Museen.

Die Evaluation der Museen in Mecklenburg-Vorpommern bildet den Auftakt für die qualitative

Weiterentwicklung der Arbeit der Museen im Bundesland. Die nun vorliegenden Ergebnisse sind ein Zwischenschritt.

Aus den Ergebnissen lassen sich Handlungsfelder ableiten:

Zu diesen Handlungsfeldern gehören die Themen Sammlung/Sammlungssicherung, Ausstellung/Vermittlung, Dokumentation/Forschen, Inklusion, Digitalisierung, Öffentlichkeit und Netzwerke.

- Sammlung/Sammlungssicherung, Dokumentation/Forschen und Ausstellung/Vermittlung bilden als Kernaufgaben den Handlungsrahmen.
- Inklusion, Digitalisierung, Öffentlichkeit/Netzwerke sind als Querschnittsaufgaben in allen Handlungsfeldern relevant.

Ein zentrales Problem der Museen ist die Erschließung bzw. Heranbildung von zukünftigem Besucherpotenzial. Denjenigen, die aus verschiedenen Gründen bisher nicht erreicht werden, müssen die Angebote der Museen zugänglich gemacht werden. Solange diese Angebote auf die traditionelle Besucherschaft ausgerichtet sind, bleibt es bei einer bloßen Erweiterung (Extension) der eigenen Programme. Es müssen aber Angebote für ein neues, nichttraditionelles Publikum entwickelt werden, egal ob diese im Museum oder an einem anderen Ort stattfinden: Stichwort „Outreach“. Dazu gehört, dass Museen stärker im Bereich der kulturellen Bildung außerhalb der eigenen Häuser agieren. Dazu zählt zudem, dass Inklusion, Digitalisierung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit als übergreifende Querschnittsaufgaben wahrgenommen und praktiziert werden.

Die ersten Ergebnisse aus der Befragung wurden den Mitgliedern des Verbandes auf der Frühjahrstagung 2021 durch Dr. Nora Wegner präsentiert. Die Schwerpunkte, die sich aus diesen Handlungsfeldern ergeben, werden auf und mit den entsprechenden Handlungsebenen und Verantwortungsträgern diskutiert. Zu ihnen gehören die Museen, deren Personal und deren Träger, die Landkreise und kreisfreien Städte, die Städte und Gemeinden, Vereine und Verbände, die Landesregierung

sowie der Museumsverband mit der Landesfachstelle. Die Ergebnisse der Evaluation und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen bilden die Diskussionsgrundlage für Museen, Politik und Verwaltung, für die Kultur- und Medienlandschaft sowie für die Fachwelt und breite Öffentlichkeit auf der lokalen, regionalen und Landesebene. Die vertiefende Kommunikation und Diskussion der Ergebnisse und Schlussfolgerungen, die Erarbeitung der nächsten Ziele und weiteren Schritte soll auf den Verbandstagen, auf Regionalkonferenzen oder mittels themenspezifischer Fortbildungen erfolgen. Alle Mitglieder des Verbandes werden zur Mitarbeit aufgerufen. Für die qualitative Weiterentwicklung der Museen im Land werden der Museumsverband und die Landesfachstelle Museum einen Kriterienkatalog für die Museumsarbeit entwickeln.

Für das Jahr 2022 ist eine umfangreiche Publikation zu den Ergebnissen der Evaluation und den sich daraus ergebenden Aufgaben für die weitere Verbesserung der Arbeit der Museen in Mecklenburg-Vorpommern geplant.

### Anmerkungen

**1** <https://www.smb.museum/museen-einrichtungen/institut-fuer-museumsforschung/forschung/publikationen/zahlen-und-materialien-aus-dem-institut-fuer-museumsforschung>.

**2** Wolf Karge, Klaus Kartowitsch, Ursula Schmidt, Museumsführer Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 1991.

**3** Wolf Karge, Hartmut Schmied, Museumsführer Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin 1999.

**4** Wolf Karge, Ira Koch, Klaus Tiedemann, Museen in Mecklenburg-Vorpommern. Stand und Perspektiven, Schwerin 1994.

**5** Hartmut Schmied, Museen in Mecklenburg-Vorpommern. Analyse der Jahre 1994 bis 1997, Schwerin 2000.

**6** Wolf Karge, Kulturanalyse für Mecklenburg-Vorpommern. Auswertung einer Befragung von kulturellen Einrichtungen und Initiativen im Jahre 2004, Güstrow 2004, sowie Kulturanalyse für Mecklenburg-Vorpommern. Auswertung einer Befragung von kulturellen Einrichtungen und Initiativen im Jahre 2008, Schwerin 2010.

**7** Heike Carstensen, Wolf Karge, Auswertung der Selbstevaluierung der Museen in Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2009, in: Mitteilungen des Museumsverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Bd. 21, Rostock 2012, S. 7-18.

**8** Heike Carstensen, Wolf Karge, Selbstevaluierung der Museen in Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2013 zur Depotsituation, Schwerin 2013 (MS).

**9** [https://www.smb.museum/fileadmin/website/Institute/Institut\\_fuer\\_Museumsforschung/Publikationen/Materialien/mat73\\_online.pdf](https://www.smb.museum/fileadmin/website/Institute/Institut_fuer_Museumsforschung/Publikationen/Materialien/mat73_online.pdf).

**10** [https://www.museen-brandenburg.de/fileadmin/Museumsblaetter/MB\\_33\\_web.pdf](https://www.museen-brandenburg.de/fileadmin/Museumsblaetter/MB_33_web.pdf).